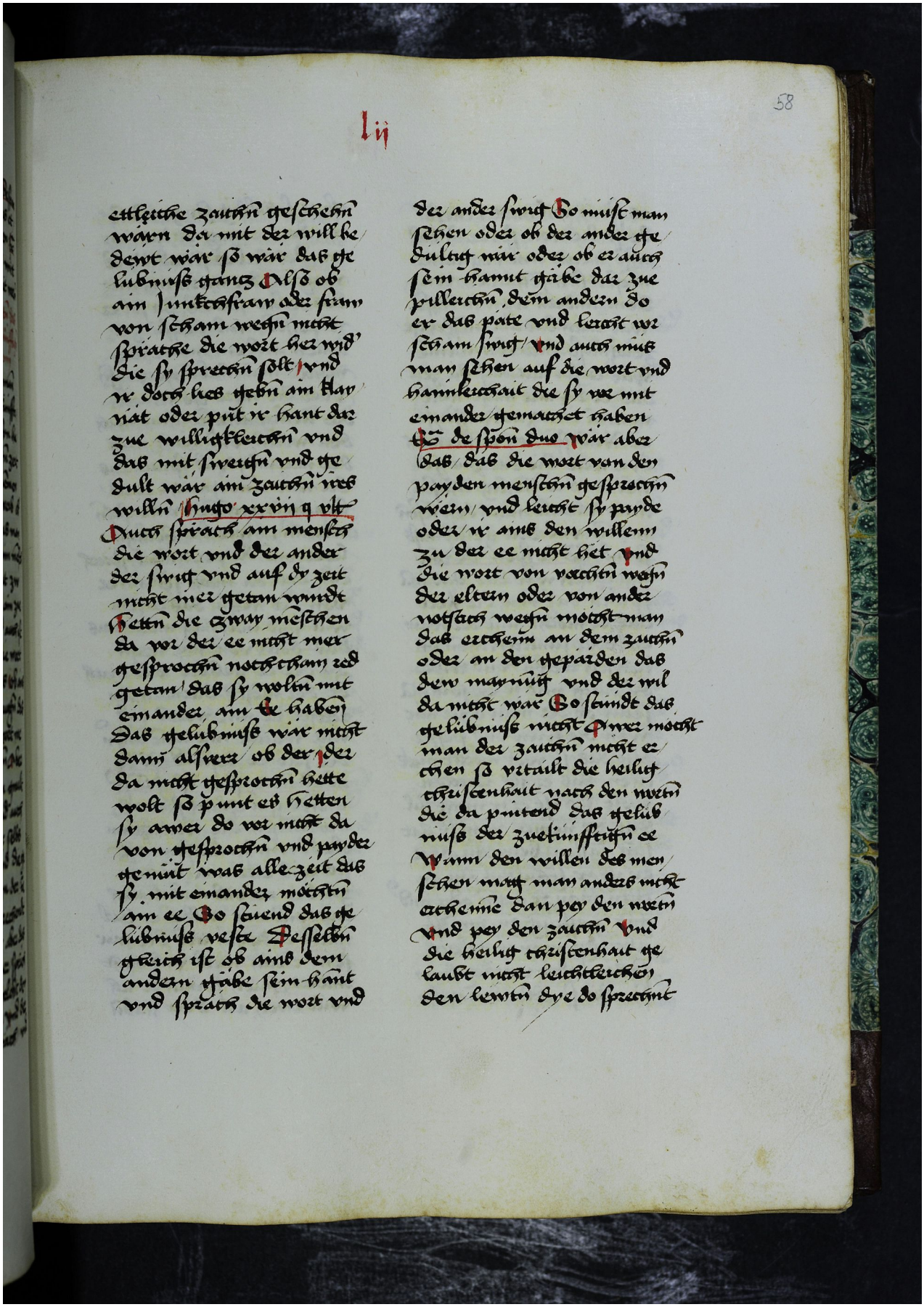
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=515
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



58

Lij

ettleche zaichen geschehen
wären da mit der will he
dewt wär so wär das ge
lubnuss gantz Also ob
ain junkfraw oder fraw
von scham wegen nicht
sprache die wort her wid'
die sy sprechen solt / vnd
er doch hes gebn ain klar
nat oder pit ir hant dar
zue willigklichen vnd
das mit swerigen vnd ge
dult wär ain zaichen des
willen / Hugo xxvin q vlt
Auch sprach am menschen
die wort vnd der ander
der swig vnd auf dy zeit
nicht mer getan wurdt
hetten die zway menschen
da vor der ee nicht mer
gesprochen nochtcham zed
getan / das sy wolten mit
einander ain ee haben
Das gelubnuss wär nicht
dann alsvere ob der / der
da nicht gesprochen hette
wolt so p unt ez hetten
sy awer do vor nicht da
von gesprochen vnd payder
genüt was alle zeit das
sy mit einander möchten
am ee Go seuend das ge
lubnuss veste Desselben
gleich ist ob ains dem
andern gabe sein hant
vnd sprach die wort vnd
der ander swig Go must man
sehen oder ob der ander ge
dulig nur oder ob er auch
sein hamt gabe dar zue
pillechen dem andern do
er das pate vnd lerent wz
scham swig / vnd auch must
man sehen auf die wort vnd
hantlechait die sy ze mit
einander gemacht haben
Ho de spon duo / wär aber
das / das die wort von den
payden menschen gesprochen
wern / vnd lerent sy payde
oder ir ains den willen
zu der ee nicht het / vnd
die wort von rechten wegen
der eltern oder von ander
notsach wegen mocht man
das erchenen an dem zaichen
oder an den gepärden das
dew maynung vnd der wil
da nicht wär Go steindt das
gelübnuss nicht / Ainer mocht
man der zaichen mehr er
chen so vrtailt die heilig
christenhait nach den werken
die da pintend das gelüb
nuss der zuekünftigen ee
Wann den willen des men
schen mag man anders nicht
erchenne dan per den werken
vnd per den zaichen vnd
die heilig christenhait ge
laubt nicht leichtlichen
den lewten dye do sprechent